

# Inhalt

<b>Einführung</b>	11
-------------------	----

## Teil I

### **TäterInnen, Verfolgte, Ermordete, Überlebende (Opfer), Menschen im Widerstand, ZuschauerInnen**

#### **Kapitel 1**

<b>NS-TäterInnen und NS-Taten – Zur Annäherung an einen Begriff für hochkomplexe Wirklichkeiten</b>	22
1.1 Fragen zur Definition	22
1.2 Vier Zugänge zum Begriff der TäterInnen: die handlungsorientierte, soziologische, psychologische und familiendynamische Perspektive	23
1.2.1 Die Perspektive des (un)sozialen Handelns	25
1.2.2 Die historisch-soziologisch-phänomenologische Perspektive von Raul Hilberg	27
1.2.3 Die psychologische Perspektive	34
1.2.4 Familiendynamisch-transgenerationale Fragen: Drei Generationen in den Familien der TäterInnen	56

#### **Kapitel 2**

<b>Die Verfolgten, Ermordeten und Überlebenden</b>	63
2.1 Einleitung und Überblick	63
2.2 Die aus rassistisch-biologistischen Vorurteilen verfolgten Menschen	70
2.2.1 Die europäische Judenheit aus der historisch-soziologisch-phänomenologischen Perspektive von Raul Hilberg	70
2.2.2 Sinti und Roma	85
2.3 Die Unangepassten und dem Normalitätsdiktat entgegenstehenden Menschen	93
2.3.1 Einleitung: Die NS-Idee der Volksgemeinschaft und ihrer „Aufartung“	93
2.3.2 Wohnungslose, Bettler, Landfahrer, Prostituierte, Menschen mit Alkoholproblemen, Arbeitslose, Multiproblemfamilien und viele mehr	98

2.3.3	Männer mit homosexueller Orientierung	103
2.3.4	Die Unangepassten: Ein Beispiel	106
2.3.5	Die Opfer von Zwangssterilisation und Euthanasie als Zeugen sozialer Unterschiedlichkeit	107

### **Kapitel 3**

	<b>Menschen im Widerstand</b>	124
3.1	Widerstand in Deutschland	124
3.1.1	Die „Frauen von der Rosenstraße“ (der „Widerstand des Herzens“)	127
3.1.2	Die „Rote Kapelle“ (der politische Widerstand)	128
3.1.3	Die Zeugen Jehovas: Widerstand aus religiöser Überzeugung	133
3.1.4	Kriegsdienstverweigerer und Deserteure	139
3.2	Widerstand im besetzten Europa	141
3.2.1	Der jüdische Widerstand in Krakau	143
3.2.2	Der organisierte Widerstand im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau und der Aufstand des jüdischen Sonderkommandos	148
3.3	Eine psychologische Skizze zum Widerstand	154

### **Kapitel 4**

	<b>ZuschauerInnen</b>	156
4.1	ZuschauerInnen aus der Sicht von Raul Hilberg	157
4.1.1	„Nationen in Adolf Hitlers Europa“	157
4.1.2	„Helfer, Gewinner und Schaulustige“	159
4.1.3	„Boten“	161
4.1.4	„Die jüdischen Retter“	162
4.1.5	„Die Alliierten“	164
4.1.6	„Neutrale Länder“	165
4.1.7	„Die Kirchen“	166
4.2	Psychologische Perspektiven	168
4.2.1	Die Gleichgültigkeit	168
4.2.2	Die Schaulust	169
4.2.3	Die stellvertretende Erfahrung durch die Identifikation mit dem Aggressor	170

## Teil II

### **Gedenkstätten und Bildungsarbeit am historischen Ort: Kontexte, Konzepte, Perspektiven**

#### **Kapitel 5**

##### **Auseinandersetzungen mit dem „Dritten Reich“ in Deutschland nach 1945: Die „Vorgeschichte“ der Gedenkstätten**

	172
5.1 Die „zweite Schuld“ und die „Unfähigkeit zu trauern“	172
5.2 Die „Wiedergutmachung“ – Ausdruck der Ambivalenz in der Auseinandersetzung mit dem „Dritte Reich“ und seinen Folgen	174
5.3 Formen einer verantwortungsbereiten Auseinandersetzung mit der deutschen Schuld	182
5.3.1 Meilensteine dieses Prozesses und Menschen, die ihn voranbrachten	182
5.3.2 Erinnerung und Gedenkstätten in der DDR	187
5.3.3 Erinnerung und Gedenkstätten in der BRD	188
5.4 Erinnerungskultur, Historisierung und die politisch-historische Bildung in Gedenkstätten	203
5.4.1 Kommunikatives, kollektives und kulturelles Gedächtnis	203
5.4.2 Kommunikation zwischen den Generationen	207
5.4.3 Zeit, intergenerationale Kommunikation, Historisierung und Multiperspektivität	208

##### **Kapitel 6 „Erziehung nach Auschwitz“ – ein von Theodor W. Adorno geprägter Begriff als Ausgangspunkt der Bildungsarbeit in Gedenkstätten**

217

#### **Kapitel 7**

##### **Bildungsarbeit in Gedenkstätten**

##### **im Anschluss an Adornos „Erziehung nach Auschwitz“**

225

7.1 Erinnern, Gedenken und mehrdimensionales Lernen – Leitlinien für die Ermöglichung von Bildungsprozessen in Gedenkstätten	225
7.1.1 Muss erinnert werden?	225
7.1.2 Gedenken, aber wie?	228
7.1.3 Mehrdimensionales Lernen: Lernen mit Kopf, Herz und Hand	231
7.2 Historische, politische und personale Bildung in Gedenkstätten	234
7.2.1 Gedenkstätten	234

7.2.2	Bildungsprozesse in Gedenkstätten	236
7.2.3	BesucherInnen	239
7.2.4	Themen aktueller und zukünftiger Bildungsprozesse in Gedenkstätten	241

## **Kapitel 8**

### **Bildungsarbeit in Gedenkstätten im Anschluss an Adornos „Erziehung nach Auschwitz“:**

	<b>Methoden und Konzepte für die Praxis</b>	267
8.1	Das Setting der Bildungsarbeit – ein Überblick	267
8.2	Konzepte und Methoden	269
8.2.1	Konzepte und Methoden für die Gruppenarbeit	269
8.2.2	Aktionsmethoden für die Gruppenpädagogik und ihre theoretische Begründung	273
8.2.3	Auf den historischen Ort bezogenen Methoden der Bildungsarbeit	274

## **Teil III**

### **Bildungsarbeit am historischen Ort Auschwitz-Birkenau**

## **Kapitel 9**

	<b>Auschwitz als Konzentrations- und Vernichtungslager</b>	290
9.1	Die Entwicklung des Systems der Konzentrationslager	290
9.2	Zur Geschichte des Lagers Auschwitz	295
9.2.1	Eine Skizze der Geschichte des KL Auschwitz	295
9.2.2	Auschwitz: Eine Chronologie	320

## **Kapitel 10**

### **Bildungsarbeit in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau: Beispiele für das Lernen mit Kopf, Herz und Hand**

	<b>Beispiele für das Lernen mit Kopf, Herz und Hand</b>	333
10.1	Das Projekt „Erziehung nach Auschwitz“ an der Hochschule Esslingen	333
10.1.1	Die TeilnehmerInnen	334
10.1.2	Selbstorganisiertes Lernen als Wechselspiel von Freiheit und Eigeninitiative, vorgegebenen Regeln und Information	337
10.1.3	Die Zeit- und Programmstruktur des Projekts	338
10.2	Methoden des eigenständigen Lernens	341
10.2.1	Selbstentdeckendes Lernen: Ein selbstgeleiteter Rundgang zu den für den Häftlingsalltag und die Organisation des Terrors zentralen Orten des Lagers	341

10.2.2 Lernen als Wissenserwerb: Die bürokratische Organisation des Lagers und ihr Spiegel in den Dokumenten des Archivs	390
10.2.3 Lernen durch Erinnern, Gedenken und emotionale Präsenz: Das ZeitzeugInnengespräch	409
10.2.4 Selbstorganisiertes, emotionales und selbstreflexives Lernen: Projektarbeit	413
10.2.5 Lernen mit Kopf, Herz und Hand: Erhaltungsarbeit auf dem alten jüdischen Friedhof von Oświęcim	421
10.2.6 Entdeckendes Lernen: Die Begegnung mit der Stadt Oświęcim	424
<b>Epilog: Zweifel und Hoffnung</b>	427
<b>Literatur</b>	430
Internetquellen	456